

# Hospiz-Sommer-Rundbrief 2016



Liebe Mitglieder,  
Freunde und Freundinnen  
des Fördervereines!

Dass wir einen zweiten Hospiz-Rundbrief in einem Jahr erstellen ist ein Novum, aber auch in Zukunft möchten wir Sie gesondert in der Jahresmitte zu wichtigen Themen und Veranstaltungen informieren.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die wichtigsten Personen des Ökumenischen Hospiz-

*Was bewegt einen Menschen, Hospizbegleiter oder -begleiterin zu werden? Die Ehrenamtlichen des ÖHD erzählen. (Foto: Shotshop)*

Dienstes näherbringen: die ehrenamtlichen Hospizbegleiter/-innen. Sie erfahren nicht nur, wie man Hospizbegleiter/-in wird, sondern auch warum unsere Ehrenamtlichen es geworden sind.

Mit herzlichen Grüßen  
Walter Vehmann

*Schuldekan, 1. Vorsitzender des FÖHD*



Förderverein  
Ökumenischer Hospiz-Dienst

# Wie wird man denn eigentlich ein/e

Die Hospizbegleitung stellt ein sehr anspruchsvolles Ehrenamt dar. ÖHD-Koordinatorin **Claudia Kraus** erklärt, wer für die Ausbildung in Frage kommt und wie diese intensive Vorbereitung beim ÖHD abläuft.

## *Wen sucht der ÖHD eigentlich als Ehrenamtliche?*

**C. Kraus:** Wir suchen gefestigte und einfühlsame Persönlichkeiten mit sozialen Kompetenzen, die respektvoll und wertschätzend im Umgang mit ihren Mitmenschen sind. Sie sollten Kranken, Sterbenden und deren Angehörigen beistehen wollen. Auch dürfen sie nicht vor der Thematik der letzten Lebensphase zurückschrecken. Wichtig ist auch die Identifizierung mit dem christlichen Glauben.

## *Wie oft finden Lehrgänge für Einsteiger statt?*

**C. Kraus:** Jährlich findet eine Schulung statt, die über einen Zeitraum von zirka neun Monaten läuft. Sie besteht aus vier Wochenendseminaren, einem 40-stündigen Praktikum in einer Altenpflege-Einrichtung oder in einem Hospiz und einem Hauskrankenpflegekurs.

## *Zu welchen Themen wird man im Grundseminar geschult?*

**C. Kraus:** Hier geht es um die Orientierung. Daher kommen Themen wie eigene Erfahrungen mit dem Thema Sterben, Tod und



*Die „dienstälteste“ Ehrenamtliche Gertrud Rothschnitt mit der „neuen“ Hospizbegleiterin Margit Stoll-Münchinger, ÖHD-Koordinatorin Claudia Kraus und Mitarbeiterin Tanja Wolbert beim ÖHD-Jubiläum. (v.l.n.r., Foto: Roland Sand)*

Trauer zum Gespräch. Es geht auch um Selbsterfahrung, Sterbe- und Trauerphasen, Wünsche Betroffener und deren Familien, Kommunikation, aktives Zuhören und Schweigen. Zudem geht es um die Hospizbewegung, deren Entstehung und Inhalte.

## *Und in den Aufbauseminaren?*

**C. Kraus:** Da wird es spezifischer. Dort geht es um verschiedene Formen der Schmerztherapie, die Seelsorge bei schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen, die Vernetzung sozialer, pflegerischer und therapeutischer Dienste und die Rechte der Betroffenen. Auch schulen wir über Patientenverfügung, Betreuung und Vorsorgevollmacht. Großen Wert legen wir auf den würdigen Um-

# ehrenamtliche/r Hospizbegleiter/in?

gang mit Verstorbenen und darauf, wie Ehrenamtliche in der Begleitung mit sich selbst umgehen.

## *Was erwartet die Ehrenamtlichen im Abschluss-Seminar nach dem Praktikum?*

*C. Kraus:* Auch hier geht es um eine Vielzahl von Themen wie Grundeinstellung der Sterbebegleitung: Wahrhaftigkeit, Offenheit, Liebe und die Sinnfragen des Lebens, spezielle Hilfen, den Umgang mit Angst, Rituale und das Erkennen eigener Grenzen.

## *Was wird im Hauskrankenpflegekurs vermittelt?*

*C. Kraus:* Wir möchten mit diesem Kurs Unsicherheiten abbauen und Praktisches vermitteln, obwohl sich Hospizbegleiter nicht pflegerisch einbringen. Hier wird Grundlegendes zu den Themen Hygiene, Krankheitsbilder, Symptome, Mundpflege, Lagerung und den Umgang mit Hilfsmitteln vermittelt. Auch die Krankenbeobachtung, den Umgang mit Schmerz und die Vermeidung von Zweiterkrankungen. Es gibt Hilfestellung zum Rücken schonenden Handeln.

## *Was passiert am Ende der neunmonatigen Ausbildung?*

*C. Kraus:* Es gibt ein Abschlussgespräch mit den Trägerverantwortlichen, das eine Reflexion und Feedback beinhaltet. Am Jahresende findet ein Gottesdienst

statt, in dem neue Ehrenamtliche feierlich im Kreise der Hospizbegleiterinnen und -begleiter aufgenommen werden. Auch wird der begleiteten Menschen gedacht. Bereits tätige Ehrenamtliche werden gewürdigt.

## *Müssen die Ehrenamtlichen diese Ausbildung selbst bezahlen?*

*C. Kraus:* Vorerst ja, aber die Kosten werden nach einer einjährigen Mitarbeit für unseren Ökumenischen Hospiz-Dienst komplett erstattet.

## *Und was bietet der ÖHD den Ehrenamtlichen?*

*C. Kraus:* Sie erhalten monatliche Praxisbegleitungen, in deren geschützten Rahmen ein Austausch über die Begleitungen möglich ist. Ansonsten unterliegen wir der Schweigepflicht. Auch werden die Sach- und Fahrtkosten erstattet und sie erhalten die Möglichkeit zu geförderten Weiterbildungen. Vierteljährlich finden Gruppenabende mit besonderen Themen statt und jährlich laden wir zur Wochenendschulung ein.

## *Wo gibt es weitere Informationen?*

*C. Kraus:* Wir sind im ÖHD-Büro in der Friedhofstraße 11 in Bruchsal erreichbar, ebenso unter Telefon 07251 / 800 858 oder per E-Mail [hospiz@hospiz-bruchsal.de](mailto:hospiz@hospiz-bruchsal.de). Aktuelle Informationen gibt es auf [www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de).

# „Ich bin Hospizbegleiter/-in weil...“

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Ehrenamtlichen des Ökumenischen Hospiz-Dienstes (ÖHD) vorstellen, die schwerkranke, sterbende und trauernde Menschen einfühlsam und individuell begleiten. Die Mitglieder des FÖHD unterstützen die Arbeit und Qualifizierung dieser Ehren- und Hauptamtlichen ideell und finanziell. Die Jahreszahl ist das Eintrittsdatum in das Ehrenamt.

*„... ich die Zeit für die liebevolle Zuwendung aufbringen kann, die der schwerkranke Mensch in seinem letzten Lebensabschnitt so nötig hat.“*

Hedwig Deutschmeyer, Stutensee (2012)



*„...im Ehrenamt Zeit für würdevolle Begleitung, Gespräche und Unterstützung möglich ist. Diese Zeit möchte ich geben!“*

Ursula Enghusen-Wachter, Philippsburg (2015)



*„...ich den unheilbar Kranken und ihren Angehörigen durch mein Dasein Ruhe und Frieden bringen kann, in dem ich begleitend einführend schweige, rede, singe oder bete.“*

Edeltraud Hirth, Karlsruhe (2009)



*„...ich Menschen ein Begleiter auf ihrem letzten Weg sein will.“*

Sven Hoffmann, Bretten (2015)



*„... ich die Menschen liebe und in der letzten Phase für sie da sein möchte.“*

Roberta Holzinger-Krätz, Karlsruhe (2015)

*„...ich pflegende Angehörige unterstützen und der Einsamkeit der Menschen entgegenwirken möchte.“*

Gisela Hopf, Bruchsal (2003)



*„...es für Sterbende in unserer Gesellschaft immer weniger Raum und Zeit gibt.“*

Barbara Killian, Philippsburg (2015)

*„...weil es ein Teil vom Leben ist.“*

Beate Mößner, Remchingen (2015)



# „Ich bin Hospizbegleiter/-in weil...“

*„...ich immer etwas zurück bekomme.“*

Jutta Müller, Untergrombach (2005)



*„...mich dieser Dienst dem Wesentlichen nahe sein läßt.“*

Marion Roos, Bruchsal (2015)

*„... Kranke besuchen ein Werk der Barmherzigkeit ist. Für mich ist dies Berufung.“*

Hubert Rauscher, Stutensee (2003)

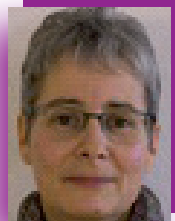


*„...ich so Menschen in ihrer wahrscheinlich intensivsten Lebensphase begleiten darf. Dafür bin ich dankbar.“*

Anke Riffel, Karlsdorf-Neuthard (2015)

*„...ich im Rahmen meiner Möglichkeiten den Hospizdienst unterstütze will, um ein Zeichen für den Wert jedes einzelnen Lebens zu setzen. Dieser wird mir in der Begleitung eines Abschieds immer neu in seiner geschenkten Fülle verdeutlicht.“*

Christine Philipp, Linkenheim-Hochstetten (2013)





*„...weil Menschen, die in der letzten Zeit ihres Lebens nicht allein sein wollen, nicht allein sein müssen. Das ist auch für Angehörige wichtig.“*

Hannelore Sorger, Ubstadt-Weiher (2008)



*„...der Mensch doch ganz auf den anderen Menschen angelegt ist. Gerade an dieser Grenzstelle kann sich durch Hospizarbeit ein wesentlicher Schritt zur Verwirklichung eines umfassenden Menschseins ereignen.“*

Margit Stoll-Münchinger, Bretten (2015)

*„...ich einfach nur gerne Menschen helfe, wo es Hilfe bedarf.“*

Rajna Tachtler, Bruchsal (2015)



*„...ich Menschen in ihrer hilflosesten und verletzlichsten Stunde nicht allein lassen will. Das Wertvollste, das wir anderen Menschen schenken können, ist Zeit.“*

Alfred Wildner, Graben-Neudorf (2015)

*„...ich Angehörige und Freunde und Sterbende mit meiner Zeit und meiner Kraft unterstützen möchte.“*

Petra Wirth, Bruchsal (2015)



# Veranstaltungen des FÖHD und des ÖHD

## Zweite Jahreshälfte 2016

- Sonntag, 24.07.  
19.00 Uhr      Benefiz-Organkonzert  
mit KMD Siegfried Isken  
St. Maria, Bruchsal-Heidelsheim
- Samstag, 10.09.  
9.00 - 13.00 Uhr      Flohmarkt der besonderen Art  
Fußgängerzone Bruchsal
- Samstag, 17.09.  
19.30 Uhr      Benefiztheater „D‘Onne in Rente, d‘Ingrid a“\*  
Koralle im Riff, Bruchsal
- Samstag, 08.10.      Welthospiztag  
- Stand in der Bruchsaler Fußgängerzone  
- Marienwanderung in Wiesental  
- Konzert zu Gunsten der Hospizarbeit in  
Hambrücken\*
- Sonntag, 16.10.  
17.00 Uhr      Benefiz-Organkonzert  
mit KMD Siegfried Isken  
Hofpfarreikirche, Bruchsal
- Mittwoch, 30.11.  
19.00 Uhr      Kinofilm zu Gunsten der Hospizarbeit\*  
Cineplex, Bruchsal
- Mittwoch, 07.12.  
18.00 Uhr      Jahresabschlussgottesdienst  
Paul-Gehardt Kirche, Bruchsal

**Mit \* gekennzeichnete Veranstaltungen  
erfordern Anmeldung bzw. Kartenkauf**  
Weitere Informationen [www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)  
Änderungen vorbehalten

### Impressum

Verantwortlich: Walter Vehmann, Vorsitzender, Förderverein Ökumenischer Hospiz-Dienst e.V.,  
Heidelberger Straße 8, 76646 Bruchsal, [verein@hospiz-bruchsal.de](mailto:verein@hospiz-bruchsal.de), [www.hospiz-bruchsal.de](http://www.hospiz-bruchsal.de)  
Der Hospiz-Rundbrief erscheint kostenfrei für die Mitglieder, Freundinnen und Freunde des  
FÖHD sowie für Interessierte. Auflage: 2.500, Layout: Nadia Ries, Birgit Schweikert  
Bildrechte: Caritasverband Bruchsal bzw. gemäß angegebener Quelle. © 2016